

## Pilotprojekt „Zusammenarbeits- und Konfliktkultur an der MedUni Wien“

Die Vizerektorin für Lehre, Gender & Diversity, Professorin Karin Gutiérrez-Lobos, hat das Pilotprojekt „Konfliktkultur an der MedUni Wien“ initiiert.

MitarbeiterInnen der Pilot-OE´s wurden als sogenannte „Interne KonfliktberaterInnen“ (IKB) in Methoden der Konfliktbearbeitung ausgebildet, um bei auftretenden Spannungen oder sich anbahnenden Konflikten als niederschwellige AnsprechpartnerInnen für MitarbeiterInnen der MedUni Wien zur Verfügung zu stehen.

### Ziele des Projekts

- die Verbesserung der Zusammenarbeits- und Konfliktkultur an der MedUni Wien,
- das frühzeitige Erkennen und niederschwellige Bearbeiten von Spannungen und Konflikten,
- die Förderung einer offenen und wertschätzenden Gesprächskultur.

Zur operativen und inhaltlichen Umsetzung wurde ein Projektteam und eine Steuergruppe an der MedUni Wien eingerichtet. Als externe Projektbegleitung sowie für die Ausbildung der MitarbeiterInnen wurde das Beratungsunternehmen Trialogis hinzugezogen.

### Ausweitung des Projekts 2014

Seit 2012 läuft das Projekt in der Pilotphase<sup>1</sup>, 2013 wurde die erste Evaluation durchgeführt. Anhand der Evaluationsergebnisse konnte u.a. gezeigt werden, dass

- das Projekt Konfliktkultur die Organisationskultur verbessern kann,
- das Projekt von den MitarbeiterInnen sehr gut angenommen wird und
- der Bekanntheitsgrad signifikant zugenommen hat, wenngleich hier noch weiteres Ausbaupotenzial besteht.

Hinsichtlich der weiteren Umsetzung wurde von der Steuergruppe beschlossen, das Projekt an den Pilot-OE`s weiterzuführen und dieses stufenweise auf weitere interessierte Einheiten auszuweiten.

### Tätigkeit der Internen KonfliktberaterInnen

Die IKB´s haben die für ihre Tätigkeit erforderlichen Kompetenzen gezielt im Rahmen der Ausbildung zur/m Internen KonfliktberaterIn erworben und entwickeln diese laufend weiter. Sie wurden mit Fokus auf Beratung und Konfliktmanagement dazu ausgebildet, Beratungsprozesse mit Einzelpersonen durchzuführen sowie Prozesse in Kleingruppen zu moderieren. Weiters wurden Schnittstellen zu Gremien und Stellen an der MedUni Wien definiert, um die Abgrenzung der Zuständigkeiten sicherzustellen und um gleichzeitig die fallgerechte Information über Gremien und Stellen an der MedUni Wien zu gewährleisten, falls die Bearbeitung eines Falles nicht in den Kompetenzbereich der IKB´s fallen sollte. So ist es z.B. bei hoch eskalierten Konflikten vorgesehen, dass sich die im Konflikt beteiligten

---

<sup>1</sup> Folgende **Organisationseinheiten** nehmen in der **Pilotphase** am Projekt teil: Bernhard-Gottlieb Universitätszahnklinik, Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Universitätsklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Universitätsklinik für Radiodiagnostik, Zentrum für Physiologie und Pharmakologie, Zentrum für Public Health

Personen über die Personalentwicklung an externe MediatorInnen, oder an den Betriebsrat oder an die Personalabteilung wenden.

Die Aufgaben und Nicht-Aufgaben der IKB´s sind detailliert im [IKB-Rollenbild](#) festgehalten.

### Die Haltung der Internen KonfliktberaterInnen

Die Haltung der IKB´s soll zur Förderung der Autonomie und Eigenverantwortung der am Konflikt beteiligten Personen beitragen. Daher gelten u.a. folgende Prinzipien für die Interne Konfliktberatung:

- Professionalität
- Unabhängigkeit
- Allparteilichkeit
- Vertraulichkeit

Diese sowie weitere Richtlinien und Rahmenbedingungen der Internen Konfliktberatung sind als freiwillig akzeptierte Grundhaltung der IKB-Tätigkeit in den [IKB-Ethikrichtlinien](#) detailliert ausgearbeitet.

### Welche Schritte sind für Sie als MitarbeiterIn vorgesehen, um Interne KonfliktberaterInnen in Anspruch zu nehmen?

Auf der [Homepage der Personalentwicklung](#)<sup>2</sup> finden Sie unter dem Menüpunkt „PE-Maßnahmen“ das [Projekt Konfliktkultur](#)<sup>3</sup>. Unter dem passwortgeschützten Link [IKB-Profile](#) stellen sich die Internen KonfliktberaterInnen vor.

Wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen einfach an die oder den Intere/n KonfliktberaterIn Ihrer Wahl! Sie können sich im Erstkontakt jedenfalls an die/den IKB an Ihrer Einheit wenden; im Sinne der Unabhängigkeit der IKB´s ist es in der Regel vorgesehen, eine/n IKB einer anderen Organisationseinheit in Anspruch zu nehmen.

### Was tun die IKB`s bei der Internen Konfliktberatung?

Die Internen KonfliktberaterInnen haben sich in den Ethikrichtlinien freiwillig u.a. zur Vertraulichkeit und Allparteilichkeit verpflichtet und werden Sie, nachdem Sie Ihr Anliegen vorgebracht haben, im Einzelfall bei der Suche nach entlastenden Handlungsmöglichkeiten sowie beim Ergreifen geeigneter Maßnahmen unterstützen.

Im [IKB-Feedbackbogen](#) können Sie zum Abschluss Ihre Einschätzung bezüglich der Abläufe bei der Internen Konfliktberatung zum Ausdruck bringen und so einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung des Projekts leisten.

### Servicestelle Pilotprojekt Zusammenarbeits- und Konfliktkultur

Für Auskünfte zum „Pilotprojekt Zusammenarbeits- und Konfliktkultur an der MedUni Wien“ steht Ihnen Herr MMag. Sebastian Baier, Stabstelle Personalentwicklung, telefonisch unter 40160 10186 bzw. per Mail unter [sebastian.baier@meduniwien.ac.at](mailto:sebastian.baier@meduniwien.ac.at) gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der [Homepage der Personalentwicklung](#).

---

<sup>2</sup> Die Personalentwicklung erreichen Sie unter folgender URL: [www.meduniwien.ac.at/pe](http://www.meduniwien.ac.at/pe)

<sup>3</sup> Die Projektseite finden Sie unter folgender URL: [www.meduniwien.ac.at/pe/konfliktkultur](http://www.meduniwien.ac.at/pe/konfliktkultur)